

dem

ttlichen
d Per-
ordent-
ne.

der
nigen

allen

en

oo.
oo.
en

en

oo.
oo.
en

oo.
oo.
en

oo.
oo.
en

oo.
oo.
en

oo.
oo.
en

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Insertionspreis:
Der Raum einer einpaltigen
Garmondzeile kostet beim ein-
maligen Einrücken 14 Heller,
das zweite Mal je 12 Heller,
das dritte Mal je 10 Heller.

Inferrate
werden in der Administration
dieses Blattes (Wintergasse 9)
angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expedi-
tionen: in Budapest: Bernhard
Eckstein, A. V. Goldberger,
Haasenstein & Vogler, Julius
Leopold; in Wien: A. Oppelk,
J. Danneberg, H. Schalek, M.
Dukes' Nachf. (M. Augensfeld
& E. Lessner), Haasenstein &
Vogler, R. Mosse; in Berlin,
Hamburg, Paris: Haasenstein
& Vogler; in Frankfurt a. M.:
Haasenstein & Vogler, G. L.
Daube & Co.

erschint täglich, mit Ausnahme der
Feste nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in loco:
Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.
Halbjährig . . . 10 " — "
Vierteljährig . . . 5 " — "
Monatlich . . . 1 " 70 "
Mit Zustellung ins
Haus monatlich 2 " — "
Einzelne Nummern 10 H.
Mit Postverendung:
im Inland:
Ganzjährig . . . 14 Kr. — 5.
Halbjährig . . . 7 " — "
Vierteljährig . . . 3 " — "
im Ausland:
Ganzjährig . . . 18 Kr. — 5.
Halbjährig . . . 9 " — "
Vierteljährig . . . 4 " — "
Für die Redaktion verantwortlich:
Friedrich Roth.
Manuskripte werden nicht zurück-
geholt; unfrankierte Briefe nicht an-
genommen.

Pränumerations-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmidgasse Nr. 17, und J. Frank, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Bestellungen franco erbeten werden.

N^o. 98.

Sermannstadt, Sonntag den 28. April 1901.

117. Jahrgang.

Die Bedeutung des letzten Conistoriums.

Rom, 23. April.

Im Vatican hat nach fast zweijähriger Pause wieder ein Conistorium stattgefunden, das mit großer Spannung erwartet wurde, weil das Cardinalcollegium, das vorchristlichmäßig siebzig Mitglieder umfassen soll, auf fünf- und fünfzig herabgegangen war. Bei dem hohen Alter des Papstes hatten sich besonders die Italiener in der letzten Zeit recht bejorgt gezeigt; denn das Verhältnis der italienischen Cardinale zu dem der ausländischen schien ihnen zu ungünstig für den Fall des Conclave. Gilt es doch als oberster Grundlag, daß der nächste Papst ein Italiener sein soll und muß. Nun standen aber den dreißig italienischen Eminenzen fünf und zwanzig ausländische gegenüber. Diese für die Italiener unangenehme Thatsache ist durch das letzte Conistorium aus der Welt geschafft; denn mit den zwölf neu ernannten Cardinälern hat sich die Zusammensetzung des Cardinalcollegiums so verschoben, daß vierzig Italienern nur sieben und zwanzig Ausländer gegenüberstehen. Für Deutschland und Frankreich hat das Conistorium hauptsächlich die Bedeutung, daß keiner ihrer Bischöfe zum Cardinal erhoben wurde. Für Frankreich fällt diese Thatsache wohl weniger ins Gewicht, da es schon sieben Cardinale besitzt, also gegen Deutschland, das effectiv nur einen und nominell nur drei aufweisen kann, stark bevorzugt ist. Es ist nicht bloß von deutschen Katholiken schon sehr darüber geklagt worden, daß unter der Regierung Rampolla's die Looje sehr ungleich verteilt werden, und daß z. B. Spanien, das die gleiche Anzahl von Katholiken aufweist, wie das Deutsche Reich, fünf Cardinale besitzt, während Deutschland nur Cardinal Kopp vorführen kann; denn Ledochowski als Pole und Cardinal Steinhilber als Jesuit werden von den Vatican-Journalisten nicht als volle Vertreter des Deutschen Reiches angesehen.

Von ausländischen Bischöfen wurden dieses Mal überhaupt nur zwei mit dem Purpur geschmückt: die Erzbischöfe von Prag und Krakau; die zehn übrigen Neuernannten sind dagegen sämtlich Italiener, aber meist Italiener eigener Färbung. Es wird nämlich von Kennern des Vatican als auffallend befunden, daß die meisten der neuen italienischen Cardinale sogenannte Freunde, Andere sagen „Creaturen“ des allmächtigen Cardinalstaatssecretärs Rampolla seien, der auf diese Weise nicht nur seine intransigente dreibundfeindliche Politik festlegen und sichern, sondern zugleich seine Wahl zum Nachfolger Leo's XIII. vorbereiten wolle. Ob Letzteres wahr ist, bleibe dahingestellt, auffallend ist jedenfalls, daß unter den neuen Purpurfürsten sich die folgenden intimen Freunde Rampolla's befinden: Tripodi, bis jetzt sein Substitut im Staatssecretariat; della Volpe, Major-domus des Papstes; Cavagnis, bis jetzt Secretär der außerordentlichen kirchlichen Geschäfte; Ribolzi, der neue Erzbischof von Ravenna; Gemari, der italienfeindliche Professor der Theologie; Martinelli, der apostolische Delegat in Nordamerika; dell' Olio, der Erzbischof von Benevent. Die folgenden drei Italiener haben weniger bestimmte Parteirichtung. Es sind dies: Cardinal Sanminiati, Titularpatriarch von Konstantinopel; Boschi, Erzbischof von Ferrara, und Vaccheri, Erzbischof von Verona. Trotz dieses Sieges schreiben gewisse Vaticankenner Rampolla doch wenig Zufriedenheit und Siegesfreude zu, ja die „Italie“, die über vaticanische Dinge stets sehr gut unterrichtet ist, spricht sogar von einer großen Niedererschlagenheit des Cardinalstaatssecretärs, die auch ihren Ausdruck in dem pessimistischen Grundtone der päpstlichen Allocution finde, die Leo XIII. im Conistorium vorlesen ließ. Das Blatt schreibt: „Nachdem der Heilige Vater die verschiedenen Klagen hat Revue passieren lassen, welche die verschiedenen Länder betroffen haben, fährt er fort: „Traetae sunt istae significationes rerum futurarum, nec abest a vero calamitosis temporibus calamitiora successura.“ Also die Gegenwart ist traurig, die Zukunft wird noch trauriger sein. Woher kommt dieser Pessimismus? Mit aller Ruhe des Gewissens kann man es aussprechen, daß die trübe Weltanschauung der Allocution

zur der klare Ausdruck dessen ist, daß Rampolla's Politik gänzlich scheiterte. Die Feste von Toulon beweisen das Ende einer Politik des Hasses, die speziell gegen Italien gerichtet war, eine Politik, welche unter dem Mantel der Religion die frommen Gemüther gläubiger Katholiken verwirrt und dem Geiste des Christentums widersprach. Rampolla's Politik der Intransigenz, die mit eiserner Zähigkeit die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes verfolgte, betrieb als Hauptmittel die völlige Isolierung Italiens. So erklärt sich auch die Abneigung des Vatican, oder vielmehr Rampolla's, gegen den Dreibund, den zu sprengen der Cardinalstaatssecretär unermüdet thätig war. So erklärt sich auch die große Vorliebe Rampolla's für Frankreich, eine Vorliebe, die sich immer gleich blieb, und einmal sogar den Widerspruch der französischen Katholiken selbst hervorrief, als Rampolla sich gar zu eifrig mit der phrygischen Mäße der französischen Republik schmückte. Trotz dieser Umschichtung der französischen Republik hat deren Regierung sich nie abhalten lassen, ihre liberale Politik weiter auszubauen, die jetzt durch das Geheiß gegen die Congregationen gekrönt wurde, über das sich der Papst in seiner Allocution nur ganz jachte beklagt. Auch in Deutschland hat Rampolla's Politik keinen Erfolg gehabt; schritt doch Kaiser Franz Josef persönlich gegen einen hohen Prälaten ein, der seine politischen Kreise zu stören versuchte. Das Einzige, was Rampolla erreicht, ist, daß er Kaiser Franz Josef von Rom fernhielt, so daß dieser den Gegenbesuch auf den Besuch König Umberto's schuldig blieb. Voilà tout!

Wie stellt sich nun die Weltlage dem Vatican dar? In Frankreich herrscht der Krieg gegen die Ordensgesellschaften, in Spanien tobt der Klostersturm, auch in Portugal geht man gegen die Mönche und Nonnen vor, und nur in Belgien hat der liberale Anticlericalismus wenig Fortschritt gemacht. Alles in Allem geben uns die lateinischen, d. h. die katholischen Länder das Schauspiel einer allgemeinen Revolte gegen die Vaticanpolitik. Nur ein katholisches Land ist ruhig, Italien, das, inmitten einer allgemeinen Bewegung, niemals die Ruhe des Vatican's gestört, niemals den ihm schuldigen Respekt verlegt hat. Spiegelt die päpstliche Allocution über diese Wirklichkeit der Dinge wieder? Trotz Allen, was geheißen ist, trotz aller Kulturkampfsgeheze bleibt Frankreich für den Vatican immer noch die geliebte ältste Tochter der Kirche, und die Franzosen sind immer noch „Gallorum nobilissima gens“, und das äußert sich auch bezeichnender Weise darin, daß die väterlichen Töne gehalten mit der Klage über Frankreich's Haltung nicht einmal den Namen dieses Landes nennt; denn in der Allocution heißt es nur, „daß in einem benachbarten Lande den Orden ein Krieg auferlegt worden sei“, der jedoch mit keinem harten Worte getadelt, gegen den mit keiner berechtigten Entrüstung protestiert wird. Um so mehr fällt es auf, daß plötzlich der Ton der Allocution umschlägt, da die Rede auf Italien kommt. Italien hat sich, wie wir gesehen haben, von der allgemeinen anticlericalen Bewegung ferngehalten, Italien hat auch während des heiligen Jahres ein bewundernswertes Beispiel von Toleranz und Achtung gegenüber dem Vatican gegeben. Freilich, Italien macht keine Ansprüche auf vaticanische Lobesprüche, aber des Vatican's Mißtrahlen hat es auch nicht verdient. Als Vorwand nimmt Rampolla für diese Mißtrahlen das Gerücht, daß Italien die Ehecheidung gesetzlich einführen wolle, und spricht dann in den heftigsten Ausdrücken von den Widrigkeiten und Bitterkeiten, die Italien schaffe, und von der überaus lästigen und unwürdigen Lage, in der der Vatican sich durch Italiens Schuld befinde. Fast alle Nationen Europas haben die Ehecheidung eingeführt, das verweigert die rampollianische Allocution. Italien hat aus Rücksicht auf den Vatican nicht einmal die obligatorische Präcedenz der Civilehe vor der religiösen eingeführt. Trotz Alledem wird es bloß auf das Gerede einiger Zeitungen hin sofort heftig angegriffen. Der Grund dafür ist nur zu klar. Italien ist in diesem Falle nur der Sack, auf den man schlägt, während man einen anderen Empfänger meint. Rampolla ist geärgert, daß seine Politik, die Politik irdischer Interessen, die den

religiösen zum Schaden gereicht, vollständig fehlschlug, und daß Italien trotz oder vielmehr wegen dieser Politik stärker und geachteter dastehet, denn je. Italien begnügt sich mit diesem Bewußtsein und beklagt sich nicht, überläßt es aber der vorurteillosen Prüfung denkender Menschen, wie sehr der Vatican mit doppelter Mäße zu meßen liebt.“ So weit die „Italie“. Auch andere italienische Blätter, welche regelmäßige Vatican-Mitarbeiter haben, constatieren in gleicher Weise, daß Rampolla's Tactik, die er im letzten Conistorium wählte, ihm wohl kaum nützen würde, da innerhalb des Cardinalcollegiums die Zahl Derer, die seine intransigente Politik mißbilligen, ständig wachse, und mit ihr die Zahl der Cardinale, welche im Interesse der Kirche einen unpolitischen Papst zum Nachfolger Leo's XIII. zu wählen entschlossen sind, der sich wiederum mehr mit rein kirchlichen Dingen befaße und der Willege und der Erneuerung des religiösen Lebens sein eigenes Leben widme. Namentlich sind es viele Cardinale aus Oberitalien, sowie alle englischen und der amerikanischen Cardinal, die auf eine solche Umkehr in der Politik des Papstes hinarbeiten. B. Z.

Der neue russische Minister der Volksaufklärung, General **Wanowski**, hat einen sogenannten Tagesbefehl erlassen, worin es heißt: „In dem allerhöchsten Rescripte, dessen Seine kaiserliche Majestät mich am 25. März zu würdigen geruhete, war in kurzen Worten das ganze Programm angedeutet. Dieses besteht in der radicalen Reform und Verbesserung unseres Unterrichtsystems, in der Erneuerung und Organisation der russischen Schule und in dem Hineintragen von Verständigen und herzlich fürsorgende für die Jugend in die russische Jugendbeziehung. . . Ich hoffe, daß meine nächsten Mitarbeiter und alle mir unterstehenden Ministerialbeamten mir vollständige Unterstützung erweisen werden; ich fordere sie auf zur vereinten, gemeinschaftlichen und unermüdelichen Arbeit behufs Verwirklichung des mir allerhöchste vorgezeichneten Programms; ich bitte das Lehrpersonal, in unmittelbaren Verkehr mit der lernenden Jugend zu treten und unabhängig vom dem Unterricht die Erziehung der Jugend auf dem Wege der Liebe und der herzlichen Beziehungen zu fördern; ich bitte die Eltern und Familien der Lernenden, mittelst häuslicher Einwirkung auf die Kinder dem mir anvertrauten Ministerium in der Verwirklichung des großen Wertes der Erziehung der jungen Generation beizustehen und eingebend zu sein, daß die Grundlage der Erziehung sich in der Familie befindet und ihr Gedeihen nur bei gegenseitiger Förderung der Familie und der Schule möglich ist; ich bitte die lernende Jugend, Vertrauen zu den Maßnahmen der Regierung zu fassen, an deren ständige Fürsorge für sie zu glauben, ihrer Pflicht zu gedenken, ihre Obliegenheiten zu erfüllen und, sich ruhig mit dem Studium der Wissenschaften beschäftigend, uns die Möglichkeit zu gewähren, unsere Zeit und Kräfte der Organisation des russischen Unterrichtswesens zu widmen.“

Eine Verammlung der europäischen Herrscher? Der „Birmingham Post“ zufolge soll der Czar einem seiner Verwandten in Kopenhagen die Idee einer Verammlung aller europäischer Monarchen dajelbst, die im Spätsommer oder Herbst stattfinden würde, mitgeteilt haben. Eine derartige Verammlung, zu welcher der König von Spanien als Minderjähriger nicht eingeladen und der Sultan sicher nicht erscheinen würde, hätte nach Ansicht des Blattes wohl kaum mehr praktische Bedeutung, als die Haager Friedensconferenz, doch könnte der Czar meinen, daß eine persönliche Unterredung der Monarchen über die verschiedenen internationalen Gegenstände, an denen sie alle in verschiedenartiger Weise interessiert sind, einige gute Resultate haben könnte. Bezüglich dieser Idee seien bisher nur Sondirungen erfolgt; sollten diese kein befriedigendes Resultat haben, so werde man nichts Officielles über die Angelegenheit mehr hören.

Feuilleton.

Die Testaments-Clausel.

Erzählung von H. Waldemar.
(4. Fortsetzung.)

Die Fürsorge für seine Mutter allein, die in der heimatischen Luft, in dem heimatischen Schlosse sich ungemein gekräftigt fühlte, ja, sie vermochte mit Hilfe eines Stockes und eines tüchtigen Arztes wohl eine weite Strecke in dem prachtvollen alten Park zu wandeln, bewog Albrecht, einstweilen seinen Groll in sich zu verschließen und scheinbar der Bedingung sich zu unterwerfen. Ein Jahr der Freiheit war ihm noch beschieden, ihm Zeit genug vergönnt, sich über sein Herz und seine Gefühle klar zu werden.

Viele Wochen schon deckte Graf Otto die kühle Erde, aber Albrecht hatte es noch nicht über sich gebracht, der ihm bestimmten Gemahlin gegenüber zu treten, ja, er knüpfte gar keinen directen Verkehr mit ihr an, aus Furcht, sie möchte bald ihre Ansprüche an seine Person geltend machen. Mit kindlichem Trotz fast wies er jede Vermittlung des alten gräflichen Sachwalters zurück, er wollte so wenig wie möglich an die unheimliche Clausel erinnert werden. Thörichtes Beginnen! Die Worte, die er zu Hilmar gesprochen, bewiesen nur gar zu deutlich, daß jene nach außen gezeigte Gleichgültigkeit erkrankt war, daß die Bestimmung ihn mehr beschäftigte, als ihm lieb und angenehm sein mußte. Nur eines verschwieg er selbst auch Hilmar von Senthheim, nämlich den Wunsch, der längst in ihm aufgeleimt war, den er aber stets mit rauher, energischer Hand unterdrückte, nur einmal die Baroness von Waldheim in's Angezicht zu sehen, um sich ein Bild seines ferneren Lebens gestalten zu können. Dieser Wunsch war so intensiv geworden, daß Albrecht darüber seine gewohnte Ruhe verlor, er nur mit äußerster Selbstbeherrschung seine Umgebung über den wahren Zustand seines Inneren täuschte.

So weit war die Sache geblieben, als Albrecht mit seinem Jugendfreund die Spazierfahrt über den See unternahm. Hilmar war der jüngste Sohn des Barons von Senthheim, dessen Besingung unmittelbar an Verneck stieß, und hatte, nachdem er durch Zufall mit Albrecht bekannt geworden, als seine Lieblingsstube auf das nachbarliche Gebiet geflogen war und nun von Hilmar reklamirt wurde, mit Albrecht innige Freundschaft geschlossen. Der kräftige, von Gesundheit strotzende Grafensohn, dessen Bewegungen trotz aller Stärke geschmeidig und elegant waren, fand Gefallen an dem aufgeweckten, jausten Gesichtchen des kleinen, zarten Knaben, und bald waren sie so unzertrennlich, daß selbst die Unterrichtsstunden gemeinschaftlich abgehalten wurden. Hilmar hatte in Folge seiner zarten Constitution das Studiren völlig aufgeben müssen; er pflegte daher hauptsächlich die Schönwissenschaften und Kunst, darunter Malerei und Musik, mit Leidenschaft.

An seinem kraftvollen Freunde hing er mit wahrer Anbetung, und nachdem Albrecht in Folge seiner ärztlichen Kunst ihm manche körperliche Erleichterungen verschafft hatte, kannte seine Liebe keine Grenzen.

Die beiden so ungleichen Freunde traten aus dem dichten Walde auf die Lichtung, welche sie sich vorher zum Anlegeplatz erkoren, doch beiden entfuhr gleichzeitig und doch so verschiedenartig ein Laut äußerster Ueberraschung, während Albrecht erregt des Freundes Arm faßte.

„Hilmar“, entrang sich seinen entblähten Lippen, „sieh' nur dies entzückende Gesicht! Wie mag sie hierher kommen, wer mag sie sein?“ „Es ist meine Unbekannte, Albrecht“, flüsterte Hilmar nur ebenso erregt zurück.

Sie näherten sich rasch dem Kahne, in welchem sich ein schönes Mädchen grazios schaukelte. Sie hatte den Hut abgenommen und bot somit den beiden Herren den Anblick ihres wirklich auffallend schönen Gesichtes. Weiße blonde Flechten umrahmten das zarte Oval des feinen Antlitzes, aus welchem dunkelblaue Augen unschuldig und rein, dabei voll tiefen, ersten Forchtens hervorblähten; dunkle Augenbrauen, in hübnem Bogen gezeichnet, liefen über der geraden Nase zusammen und gaben dem süßen Gesicht einen unerwartet düstern, ja energischen Aus-

druck, dagegen waren die Linien des kleinen Mundes so reizend geschwungen, das Grübeln in dem samtgewölbten Rinn so schelmisch, als ob den rothen Lippen nur jehrisig Scherz- und Lustworte entschlippen. Die bis an den Hals reichende schwarze, elegante Trauerkleidung der schönen Fremden ließ die rosige Gesichtsfarbe um so mehr hervortreten und die inospenden Formen der zarten, feinen Gestalt verriethen die große Jugendlichkeit der jungen Dame.

Albrecht fühlte ein ungeahntes wonniges Beben seinen Körper durchzittern, sein Herz pochte in mächtigen Schlägen gegen seine Brust, als wollte es dieselbe zertrümmern, während sein Auge heiß und verlangend auf der schönen Mädchengestalt ruhte. In dem eifrigen Bestreben, den Freund zurückzuhalten, um das entzückende Bild noch länger genießen zu können, knirschte trotzdem der Kies unter seinen Füßen; das Geräusch weckte die Fremde aus ihrer Verunkenheit. Sie wendete den Blick, den sie bisher auf das in Sonnenglanz getauchte Schloß Verneck gerichtet hatte und sah den Fremden ohne Scheu, fast vertraulich entgegen.

„Ich befürchte, recht zudringlich gewesen zu sein, meine Herren“, begann sie mit wohlklingender Stimme, „daß ich es wagte, so ohne Weiteres von diesem kleinen Fahrzeug Besitz zu ergreifen; da ich aber heute noch hinüber muß“, — sie wies nach dem Schlosse — „und dieser kleine Kahn den Namen Verneck trägt, so wagte ich es selbst auf die Gefahr hin, Mißfallen zu erregen.“

Während die Fremde mit leicht ausländischem Accent sprach, ruhte ihr Blick voll und klar auf Albrecht's schönem, marfigem Antlitz, auf seiner kraftvollen Gestalt, und erst, als ihr tiefblaues Auge die Bewunderung in Albrecht's Blick erfaßte, als der heiße Strahl, der sie jählings traf, die schlummernden Gefühle ihres Herzens weckte und sie leicht erbeben ließ, wandte sie langsam, beinahe widerstrebend, ihre Augen von ihm ab und auf Hilmar, der die Zeit kaum erwarten konnte, daß er die Bekanntschaft mit ihr erneuerte. Wie erlöst atmete sie auf; ein Strahl reinsten Freude verklärte ihr Antlitz, während sie hastig aus dem Kahne sprang und Hilmar beide Hände entgegenstreckte. „Sieh' da, welch' günstiges Zusammentreffen, Herr von Senthheim!“ rief sie

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 27. April.

Das Abgeordnetenhaus setzte gestern die Specialdebatte über die „Adria“-Vorlage fort. Da das Haus beschlußfähig war, so wurde die Sitzung suspendiert. Beim 27. Paragraphen wird Fiskler einen Beschlußantrag einreichen, wonach die „Adria“ von der Steuer nicht befreit werden soll.

Aus Wien liegen vom 25. d. folgende Meldungen vor: Die seit einigen Tagen stattfindenden Besprechungen der Vertreter des clericalen Centrums, des Feudaladels, der mährischen Mittelpartei, des Polenclubs, des slavischen Centrums und der Christlichsocialen in Angelegenheit der Abwehr von Angriffen auf die katholische Kirche im Abgeordnetenhaus wurden heute abgeschlossen. Die Beschlüsse werden morgen bekanntgegeben werden. Graf Wetter wohnte den Beratungen bei.

Das Centrum hat sich dem von der Regierung vorgelegten und vom Abgeordneten Baernreither formulirten Arbeitsprogramm für die laufende Session angeschlossen. Die parlamentarische Commission des Czechenclubs beriet heute ebenfalls über das Arbeitsprogramm, ist jedoch zu keinem Beschlusse gekommen.

Die heute begonnenen Beratungen des Volkzugs-Ausschusses der deutschen Fortschrittspartei in Böhmen gelten der Frage der Organisation der Partei, der Vorbereitung für die kommenden Landtagswahlen unter der Formulierung der im Gesamtinteresse des deutschen Volkes in Böhmen gelegenen Forderungen. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt werden.

Der Verband der deutschen Volkspartei hat dem in der gestrigen Domänen-Conferenz vereinbarten Arbeitsprogramm zugestimmt und im Uebrigen dem Vorstande freie Hand gelassen.

Beim Commerc in Bonn sagte der Kaiser, er hoffe und erwarte von der jungen Generation, daß sie im Stande sein werde, das deutsche Vaterland in seiner jetzigen Begrenzung im Gefüge der germanischen Rasse zu erhalten. „Niemand zu Liebe, niemand zu Leide, wenn aber Jemand uns zu nahe treten sollte, dann werde ich an Sie appelliren und erwarte, daß Sie mich nicht im Stich lassen werden.“

Eine große aus einflussreichen Personen bestehende Abordnung der Kohलगrubenbesitzer von Northumberland und Durham begab sich zum Schatzkanzler, und trug ihm ihre Bedenken gegen den neuen Ausfuhrzoll vor. Schatzkanzler Pitt Rivers erwiderte, daß die Vorstellungen der Abordnungen von der Regierung werden sorgfältig erwogen werden. Die Abordnung dürfte aber nicht daran denken, daß er die beantragte Zollvorlage wieder zurückziehen könne. Er sei ängstlich bemüht, den bestehenden Verträgen gegenüber ohne jede Voreingenommenheit zu verfahren, und habe nichts dagegen, daß die Vertreter der Kohलगruben Nordenglands gemeinsam mit den Kohलगrubenbesitzern von Südwaales und Schottland ein kleines Comités wählen, welches mit ihm und den Zollbehörden in Verhandlung treten möge.

Die bulgarische Regierung glaubt gewiß, einen energischen Vorstoß gegen die macedonische Bewegung unternommen zu haben, indem sie den Comitéspräsidenten Sarafow und seine Helfershelfer hinter Schloß und Riegel brachte. Für den diplomatischen Vertreter der Türkei war das jedoch nicht genügend. Er erhob die Forderung, die ganze Organisation der revolutionären macedonischen Comités solle verboten werden, insbesondere die Abhaltung eines geheimen panmacedonischen Congresses. Auf die Note des türkischen diplomatischen Vertreters, worin diese Forderungen enthalten sind, antwortete der bulgarische Minister des Aeußeren Dr. Danew ausweichend, indem er auf die von der bulgarischen Verfassung verbürgte Vereins- und Versammlungsfreiheit hinwies. Daraufhin überreichte der türkische diplomatische Vertreter eine zweite Note, in welcher er seine Forderung noch energischer wiederholte und zugleich hervorhob, daß sich die bulgarische Vereins- und Versammlungsfreiheit keineswegs auf „Gesellschafts-“ beziehe, die Erpressungen, Raub- und Mordgeschäfte, „bejorgen“ und Nachbarstaaten mit Aufruhr und Krieg bedrohen. In seiner Antwortnote schlug nun Dr. Danew einen ganz anderen Ton an und drohte der Türkei, die bulgarische Regierung werde mit größter Energie zu Gunsten der Verwirklichung des Artikels 23 des Berliner Vertrages eintreten.

Der scharfe Notenwechsel führte zu einer noch schärferen Auseinandersetzung zwischen der Türkei und Bulgarien. Der türkische diplomatische Vertreter reiste nach Konstantinopel, um dort die Instruction für weitere Schritte einzuholen. Der bulgarische Minister des Aeußeren ist der schwierigen Aufgabe, die er jetzt zu lösen hat, gar nicht gewachsen. Er ist noch sehr jung und zum ersten Mal Minister. Als Chef der Opposition schlug er in der Kammer jahraus, jahrein aus der macedonischen Autonomiefrage politisches Capital, insofern er nicht im Stande ist, gegen die revolutionäre macedonische Organisation energisch aufzutreten. Mit der Verhaftung Sarafow's und Genossen läßt sich aber die türkische Regierung nicht abfinden, da sie vor Allem die revolutionäre Comitésorganisation ausgerottet sehen will.

mit reizendem Lächeln, „wie freue ich mich, in dem mir fremden Hause und unter den vielen fremden Gesichtern eine bekannte Seele zu finden!“ „Sie wollen drüben nach dem Schlosse, Fräulein?“

„Paula Kämmerer ist mein Name, Herr Baron“, fuhr sie unbefangenen plaudernd fort, „und ich trete die Stellung als Gesellschaftlerin der Frau Gräfin heute an.“

In Albrecht's Augen leuchtete es freudig auf. Welch herrliche Aussicht! Dieses entzückende Wesen sollte seine Hausgenossin werden, mit ihm sich in die Pflege der Mutter theilen! Er konnte das Glück kaum faßeln.

„Ich hoffe, Sie werden sich nicht lange fremd fühlen unter meinem Dache, Fräulein Kämmerer“, sagte er warm.

„So sind Sie — Sie selbst Graf Berned?“ fragte sie überrascht in grenzenloser Verwirrung. Und als er sich bejahend verneigte, fuhr sie fort: „Verzeihen Sie, Herr Graf, wenn ich Sie durch meine vorige Bemerkung verlegt haben sollte, der erste Tag in solcher Stellung bringt so viel Unannehmlichkeiten, das Gefühl der Abhängigkeit drückt dann ohnedies so schwer, daß die Anwesenheit vieler Menschen, die sich' arm's, untergeordnetes Wesen anstamm, zur wahren Tortur werden kann.“

„Wie kommen Sie zu der Annahme, daß Schloß Berned viel Gäste birgt?“ konnte Albrecht sich nicht enthalten, zu fragen. Ueber des Mädchens Antlitz huschte ein leichtes Lächeln.

„Ich könnte sagen, das verstehe sich von selbst, aber ich mag auch nicht den Schein einer Unwahrheit sagen: nein, es wurde mir viel erzählt von dem gastreichen Leben auf Ihrem Schlosse, Herr Graf, von den vielen und großen Festlichkeiten, die dort stattfinden.“

„Wenn Sie auf solche rechnen, Fräulein, so werden Sie bitter enttäuscht, denn es gibt nicht eine Familie in der ganzen Umgegend, die stiller und zurückgezogener lebt, wie die untre.“

„Wirklich? — Ist das wirklich wahr?“ rief das junge Mädchen sichtlich erfreut, „o, dann kehre ich noch einmal so gern in Ihrem Hause ein.“

„Sie fürchten die Stille nicht?“

„O nein, sie ist mir wohlthuend, und wenn auch das Kleid, das ich trage, mich momentan zwingt, jeder rauschenden Lustbarkeit fernzubleiben, so steht doch überhaupt mein Sinn wenig nach Vergnügen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die bulgarische Regierung ist jedoch weit davon entfernt, auf die revolutionäre macedonische Organisation selbst die Hand zu legen, sobald sie sich „in dem Rahmen der bulgarischen Gesetzgebung“ bewegt. Gewiß würde die Gewährung der von den Comités begehrten Autonomie Macedoniens eine Veruhigung der fanatisirten Gemüther zur Folge haben. Aber auf wie lange? Der Türkei und der europäischen Diplomatie ist das Beispiel Dstriemeliens noch zu gut in der Erinnerung. Dazu kommen noch Griechen, Rumänen und Serben, die die größten Gegner bulgarischer macedonischer Autonomie träume sind. Es ist daher klar, in welcher Sachlage sich jetzt die bulgarische Regierung befindet, und die politische Atmosphäre bleibt nach wie vor gewitterchwanger. Um so eigentümlicher ist es, daß in dieser so schwierigen Zeit Fürst Ferdinand an der Riviera weilt, um dem Thronfolger . . . Gesellschaft zu leisten.

„Daily Chronicle“ zufolge hätte der englische Vertreter in New-Orleans in Erfahrung gebracht, daß mehrere von den Engländern als Pferdewärter verwendete Personen Agenten der Boeren gewesen seien, die den nach Südafrika bestimmten Pferden die Druie, den Kox und die Wurmfurche eingeimpft hätten. Etwa hundert Pferde seien eingegangen und viele hätten nach der Ausschiffung am Kap getödtet werden müssen. Auf Veranlassung der militärischen Behörden seien Maßnahmen getroffen worden, um künftige Pferdetransporte zu schützen.

Die Republik Uruguay verbietet die Landung von Jesuiten und anderen aus Europa ausgewanderten Ordensgeistlichen.

Stimmen aus dem Publicum.

Verzeichniß der beim Bazar des Frauenvereins zur Unterstützung der evang. Mädchenschule gezogenen Kosnummern.

Die Auslosung der Gewinnliste beginnt Montag den 29. d. und dauert bis inclusive Mittwoch den 1. Mai, jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags im Ausstellungssaal.

Wegen Raumersparniß mußte die Wiederholung der beiden Los-Nummern und Gewinn-Nummern entfallen; die erste Zahl zeigt immer die Los-Nummer, die zweite die Gewinn-Nummer an.

- Los-Nummer 4 Gewinn-Nummer 439 Torte, 8 396 Tintenlöcher, 15 158 Decorationstücher, 19 68 Journalmappe, 35 356 eine Flasche Caraccan, 39 451 Becker, 61 75 Tischläufer, 75 27 Tischchen (Einlege-Arbeit), 88 173 schwarze Schürze, 95 7 zwei Fensterlambrequins, 97 216 Wajstich-Decken, 101 278 Gürtel und Tasse, 129 207 Schürze, weiß, 132 428 zwei Flaschen Wein, 138 137 Theebrett, 142 107 zwei Decorationstücher, 154 241 grüne Glaschale, 157 412 Decken und Seife, 161 324 Decken, 166 174 Tischentwässerhalter, 167 366 Champagner, 173 314 Decken, Point lace, 177 81 sechs Paar Strumpfränder, 179 208 vier geflöppte Decken, 182 487 zwei Decorationstücher, 183 450 Cassette, 185 144 Schreibmappe, 186 275 Decken, 195 322 Schwanmhälter, 197 226 zwei Handtücher, 207 211 gefädeltes Decken, 218 83 ein Paar türkische Schuhe, 221 504 Tischwein, 226 90 Tischläufer, bunt, 258 168 Butterdose, 290 240 Caviarbüchse, 295 352 Thermometer, 384 351 Wetterhäuschen, 390 67 Bierjerice, 400 94 Servirdecke, 420 512 Tischchen mit Majolika-Platte, 430 483 Decken mit Seifenpacket, 435 250 Decken, 462 23 Milian in Seide gefickt, 470 269 Briefpapier in Cassette, 480 291 eine grüne Waie, 481 427 zwei Flaschen Wein, 489 155 zwei gefädelte Polstermöbelsätze, 494 279 Weferuhr, 500 330 Becker, roth, 506 58 Servirbrett, 512 327 ein Buch „Georg Hecht“ von Teufsch, 531 508 Büchertische, 537 98 Staubtuchtafche, 543 485 Torte mit Muffin 546 383 Schreibmappe, blau, 553 353 Thermometer und Seife, 555 379 zwei Flaschen Wein „Mädchentraube“, 556 280 Nischenbehälter, 570 283 Decken, 573 39 Delbild, Landchaft, 586 61 zwei Wanddecorationen, 589 219 weißes Decken, 591 190 Decken, 592 470 Decken aus Waffeltuch, 618 96 ein Tischläufer, 644 103 ein Tischläufer, 670 57 Schüsseln und verschiedene Kleinigkeiten, 675 197 Schlummerrolle, 685 260 Liqueurjerice, 695 252 zwei Decken, 696 398 Champagner, 697 32 Briefpapier in Atlas-Cassette, 702 363 eine Flasche Ausbruch, 709 201 Blumenwaie, 710 199 Milian, 733 244 Jamaica-Rum, 763 453 Divanpöfster, 782 20 zwei Wafen, 787 140 Handtuch gefickt, 789 179 Schreibmappe, 813 222 Parfümerie, 842 218 Handtuch gefickt, 844 117 Tasse mit Silber, 873 382 Tischläufer, 874 119 Tischläufer, bunt, 879 336 Nachtlampe, 902 46 sechs silberne Confectmesser, 940 461 Wand-Gobelin, 941 231 gefrickte Spigen, 944 8 ein Bild, 978 404 Toilettefächer, 985 169 Tischläufer, blau, 999 251 Brodteller, 1006 25 Schürze point-lace, 1009 131 Milian, bunt, 1029 160 Handspiegel mit Malerei, 1038 311 Obitichale, 1040 491 Nadelstiften, 1045 339 Briefpapier und Kalender, 1058 215 Decken, 1063 411 Schüsselhälter, 1066 80 Divanpöfster, 1079 44 Credenzdecke, 1082 312 Servirbrett, 1097 19 Tischläufer mit Silber, 1099 502 Champagner, 1114 206 Federbüchse, 1129 66 Strohcassette, 1139 87 Schürze, 1143 457 Torte, „Buch für Alle“, 1144 286 Sandermann's „Glück im Winkel“, 1170 63 Friseurmantel, 1190 6 gemalte Tischdecke, 1197 92 Handtuch, gelb, 1205 442 Stuhlstiften, 1237 270 Decken, bunt, 1239 432 zwei Flaschen Wein, 1251 281 zwei Flaschen Wein, 1272 373 Divanpöfster, 1276 154 Photographierahmen und Markensäckchen, 1278 10 Tischläufer in weißer Seide, 1281 176 Brodtorb, 1282 235 Wasserkrug mit zwei Gläsern, 1294 394 Pocal, 1295 494 weiße Büste, 1302 407 Champagner, 1304 249 Obstorb, 1313 391 Journalmappe, 1315 205 Credenzdecke, 1319 435 Wasserkrug und zwei Gläser, 1325 182 Handtuch, 1326 475 Handtuch, 1335 406 Liqueurjerice, 1344 282 Gemüßschränkchen, 1367 488 Decken und gebrannter Deckel, 1371 195 Decken, 1377 112 zwei Decken für Nachtsäckchen, 1379 480 zwei Flaschen Wein, 1400 28 ein Bild, „Wondsee“, 1419 189 Handtuch, 1431 41 ein Buch, „Gedichte“, 1438 285 Scheerentafche, 1466 85 Peluche-Cassette, 1478 355 Wöfelfack, 1482 464 Bierjerice, 1483 342 fünf „Benedictiner“ mit Tasse, 1484 104 Holzcassette, 1490 243 Haarnadelstiften, 1493 109 Wifirtartentäschchen.

(Schluß folgt.)

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 27. April.

— (Eisenbahnverkehrs-Nachricht.) Nach der mit 1. Mai in's Leben tretenden Sommer-Fahrordnung werden auf den Linien Budapest—Klausenburg—Predeal und Budapest—Arad—Tövis folgende Aenderungen im Verkehr platzgreifen: Die gegenwärtig von Klausenburg und Arad in Budapest-Ostbahnhof vereinigt ankommenden, beziehungsweise von hier nach denselben Richtungen vereinigt abgehenden Nachmittags-Schnellzüge werden zwischen Budapest und Solnok wieder getrennt verkehren. Der Budapest-Arader Schnellzug wird in beiden Richtungen vom 1. Mai zwischen Arad und Tövis, vom 1. Juni hingegen zwischen Tövis und Predeal fortsetzungsweise in Verkehr gesetzt und in Predeal wieder unmittelbar an die Schnellzüge der rumänischen Staatsbahnen von und nach Bukarest anschließen. Zwischen Kronstadt und Predeal wird in beiden Richtungen je ein Lastzug mit Personenbeförderung verkehren, welcher von Predeal um 7 Uhr 55 Min. Früh in Kronstadt und von Kronstadt um 8 Uhr 19 Min. Abends in Predeal eintrifft. Hingegen wird die Personenbeförderung bei dem jeden Freitag von Kronstadt um 2 Uhr 10 Minuten Nachmittags nach Agostonfalva, sowie bei dem von Predeal jeden Freitag 5 Uhr 11 Minuten Früh nach Kronstadt abgehenden Lastzuge aufgelassen.

Auf der Linie Kis-Kapus—Hermannstadt wird vom 15. Mai bis 15. September täglich ein Wadenzug von Hermannstadt nach Biskafna (Wächterhaus Nr. 19) und retour verkehren. Abgang von Hermannstadt 3 Uhr Nachmittags, Ankunft in Hermannstadt 6 Uhr 34 Minuten Abends.

Ebenso wird vom 15. Mai an jeden Sonn- und Feiertag ein directer Bergnügungszug zwischen Hermannstadt und Rothenthurm-Landesgrenze verkehren. Abgang von Hermannstadt 1 Uhr Nachmittags, Ankunft in Hermannstadt 9 Uhr 48 Min. Abends.

In der Abgangs- und Ankunftszeit der übrigen, von Hermannstadt abgehenden und hier eintreffenden Züge tritt keine Aenderung ein.

— (Wohlthätigkeits-Concert.) Sonntag den 5. Mai 1. N., 8 Uhr Abends, veranstaltet der Hermannstädter „Herz Fejus-Verein“ im Musikvereins-Saale (Kleine Erde Nr. 2) einen musikalisch-declamatorischen Abend zu Gunsten der röm.-kath. Pfarrkirche. — Den Verkauf der Eintrittskarten (nummerirte Plätze zu 1 Krone 50 Heller, sowie Plätze zu 1 Krone) hat die Buchhandlung Karl Graef (Großer Ring Nr. 19) aus besonderer Gefälligkeit übernommen.

— (Hermannstädter Radfahrer-Verein „Die Falken“.) Sonntag den 28. d. M. Vereinsfahrt nach Heltau und Michelsberg. Abfahrt 2 Uhr Nachmittags von der Fabrikbahn.

— (Selbstmord.) Der Ingenieur-Adjunct beim hiesigen kön. Staats-Bauamte, Andreas Kerekes, ein geborener Szegler, 25 Jahre alt, hat sich gestern Abend erschossen. Das Begräbniß findet Montag den 29. d. um 3 Uhr Nachmittags nach evang.-reform. Ritus aus der Kapelle auf dem ev. Friedhofe statt.

— („Hermannstädter Radfahr-Club.“) Sonntag den 28. d. Vormittags bei günstigem Wetter Frühjoppen im Jungewald. Start um 10 Uhr von der Jäger-Galerie.

— (Gesangverein „Typographia“.) Der hiesige Gesangverein „Typographia“ veranstaltet Samstag den 11. Mai d. J. 8 Uhr Abends im „Glaspavillon des Hermannsgartens“ sein 1. diesjähriges, ordentliches Concert verbunden mit einem Tanzfränzchen, wovon hienit den p. t. unterstützenden Mitgliedern, sowie allen Freunden und Gönnern des Vereines auf diesem Wege höfliche Mittheilung gemacht wird. — Alles Nähere wird noch rechtzeitig bekannt gegeben werden.

— (Diebstähle.) Gestohlen wurde ein Kesselofen und in den letzten Tagen ein Wasserwärmer; derselbe war aus Kupfer, 64 Centimeter lang, 26 Centimeter breit. — Am 25. d. Nachmittags wurde aus einer Coarne eine silberne doppeldeckige Remontoir-Uhr gestohlen; dieselbe hatte die Nummer 9780.

— (Concert der Militär-Musik.) Morgen Sonntag den 28. d. wird eine Abtheilung der Zweier-Regiments-Musik in der Restauration Stadtpark concertiren. — Beginn 7 Uhr Abends. — Eintritt 40 Heller.

— (Vierzehnjähriges Dienst-Jubiläum des FML. Balkovics.) Aus Klausenburg wird vom 25. d. M. geschrieben: Dem Honvédbistricz-Commandanten FML. Josef Balkovics wurde anlässlich seiner vierzehnjährigen Dienstleistung heute das Militär-Dienstkreuz feierlich überreicht.

— (Disciplinar-Angelegenheit eines Polizeichefs.) Der Közdi-Balarhelyr Polizeihauptmann Josef Bocz de Köpocz wurde wegen schwerer Amtsvergehen vom städtischen Vertretungskörper von seiner Stelle suspendirt. Der Verwaltungsausschuß des Comitats Haromsbüf stituirte ihn in sein Amt. Der städtische Vertretungskörper entsandete hierauf eine Deputation an den Minister-Präsidenten Széll, um die Abänderung des Comitatsbeschlusses zu erwirken. Am 22. d. M. langte nun ein Recept des Minister-Präsidenten, als Leiter des Ministeriums des Innern ein, in welchem der Comitätsbeschluss annullirt, der auf die Suspendirung bezügliche Beschluß des städtischen Verwaltungskörpers bestätigt und der Vicegapan angewiesen wird, die Disciplinaruntersuchung sogleich durchzuführen. Der Vertretungskörper nahm die unparteiische Verfügung des Minister-Präsidenten mit Beruhigung zur Kenntniß und votirte ihm protocollich Anerkennung.

— (Erfolg ungarischer Conserven im Auslande.) Die „Transylvanien, Oht- und Gemüße-Conserven-Fabrik A. G. in Déva“ hat bei der in Paris soeben stattgefundenen internationalen Ausstellung für Kochkunst, Nahrungsmittel und Hygiene das Ehrendiplom und die goldene Medaille errungen.

— (Verschiedenes.) In Preßburg haben am 25. d. die Studenten Demonstrationen veranstaltet gegen jene Mitglieder des Stadtvertretungskörpers, welche für das deutsche Theater gestimmt hatten. — Vor drei Monaten verschwand im Nadrager Walde ein fünfzehnjähriges Mädchen Namens Anna Regozjan. Am 25. d. wurden im Aninoßer Walde einzelne Leichentheile gefunden, und aus den ihnen anhaftenden Kleiderresten konnte die Identität der offenbar von Raubthieren verzehrt gewordenen Leiche nachgewiesen werden. Eine bei den Resten gefundene Messingpange führte auf die Spur des Thäters. Es ist dies der Waldhüter Johann Poruba, der das Mädchen mit Liebesanträgen verfolgt hatte. Der Mörder wurde verhaftet. — In der Arader Strohpapierfabrik brach am 25. d. Abends um 9 Uhr ein Feuer aus, welches die Materialvorräthe vernichtete. Der Schaden beträgt 14.000 Kronen. Die Gebäude konnten gerettet werden. — In der Gemeinde Nagyháda brach am 24. d. Nachts ein Schadenfeuer aus, dem mehr als vierzig Häuser und Nebengebäude zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt über 90.000 Kronen. — In dem rheinischen Städtchen Dönnkirch wurden im katholischen Friedhofe über 30 Gräber aufgedrohen und die Kreuze, sowie die Denkmäler demolirt. Die Thäter sind bisher noch nicht entdeckt.

— Das schmackhafteste Tischnasser ist das „Rifstály“ der St. Lucasbader Bergquelle, welches von mehreren Hundert Aerzten als gesundes Mineralwasser empfohlen ist.

— (Selbstmorde.) In der Ortschaft Mehala entlebte sich der 23-jährige Jurist Michael Muntanjol, ein Sohn des Gutsbesitzers Nicolau Muntanjol, im Schafzimmer seiner Eltern durch einen Revolverchuß in's Gehirn. In einem hinterlassenen Briefe gibt er Liebeskummer als Motiv an. — Der Lugoser 67-jährige angesehene Bürger Israel Deutsch, der bis in's Vorjahre Inhaber eines großen Cafés war, hat sich erhenkt. Er hatte schon alle Vorbereitungen für die Uebersiedelung nach Budapest getroffen. Das Motiv des Selbstmordes ist selbst für die Familie ein Räthsel. — Der Szerecsener Frieur Ludwig Csotka schloß sich in seine Wohnung ein und sprengte diese mittelst Dynamit in die Luft. Die Zwischenmauern wurden zertrümmert, die Möbel verbrannten und Csotka wurde mit Brandwunden bedeckt aufgefunden. Bevor er seine verhängnißvolle That verübte, hatte er seine beiden Kinder erwürgt. Das Motiv seiner Schreckensthat war der Schmerz über den vor zwei Wochen erfolgten Tod seiner Gattin. — Auf der Bukfa Rét bei Znoa erschloß Koloman Kéti mit seinem Jagdgewehre Georg Erhart, mit dem er schon seit Langem in Feindschaft lebte und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf.

— (Unfälle.) Der am 25. d. Nachmittags von Budapest nach Stuhlweißenburg abgegangene Schnellzug überfuhr bei Téteny den Wagen des Budapest'er Fleischhauers Schmid. Die Insassen des Wagens, Schmid und sein Bruder, Fleischhauer in Téteny, wurden schwer verlegt. Die Pferde und der Wagen wurden von der Locomotive zerquetsert. — Im Bergwerke der Rimamuranyer Eisenwerksgesellschaft wurden infolge Eindringens von Schlamm sieben Arbeiter begraben; zwei sind todt; an der Rettung der übrigen wird eifrig gearbeitet. — Der von

am 15. Mai ... Feiertag ... Mannstadt ... 5. Mai ... 2) einen ... erte Bläse ... handlung ... 25 Jahre ... Montag ... tag den ... ungen ... Gefang ... d. 3. ... sein ... Tanzen ... höfliche ... bekannt ... in den ... entimeter ... aus einer ... dieselbe ... onntag ... Musik ... 7 Uhr ... J.M. ... chrieben: ... wurde ... kenntnis ... ches.) ... wurde ... seiner ... baromf ... entwendete ... um die ... langte ... umeriums ... auf die ... ersuch ... artische ... nß und ... e.) Die ... Déva ... stellung ... und die ... d. die ... Stadt ... ten. — ... jähriges ... moBaer ... stenden ... verzeht ... fundene ... Wald- ... verfolgt ... papier- ... ches die ... Die ... 3 da ... vierzig ... über ... wurden ... Kreuze, ... tbedet. ... Lucas- ... hundes ... te sich ... Guts- ... einen ... er ... ebene ... großen ... für die ... des ist ... ndwig ... mittelst ... t, die ... auf ... er der ... Auf ... wehre ... e und ... nach ... den ... des ... schwer ... ser- ... schaft ... zwei ... von

Wien am 26. d. M. nach Krakau abgegangene Schnellzug wurde bei der Station Pol von einem Güterzug gestreift. Der Locomotivführer des Güterzuges wurde getötet; vom Schnellzug wurden 4 Reisende schwer, 5 leicht verletzt. — Am 24. d. M. Nachmittags brach im Hause eines Kaufmanns in der nächst Brünn gelegenen Gemeinde Projeisch Feuer aus, das sich in Folge des herrschenden starken Windes auch über die Nachbargemeinde Brezina ausbreitete. Es wurden 42 Häuser eingeeicht. Sechs Personen, darunter drei Kinder, fanden den Erstickungstod. Mehrere Personen wurden bei den Rettungsarbeiten verwundet. Der Schaden ist sehr bedeutend. Nur wenige Abbrändler sind versichert. — Der Dampfer „Taha“ ist unweit Mauritius gestrandet. Von 85 Mann der Besatzung sind etwa 40 ertrunken. Der Capitän Sir Bower liegt schwer verletzt im Krankenhause darnieder. — Ein heftiger Staubsturm, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen, suchte Mandalaan heim und richtete große Verwüstungen an. Auch mehrere Menschen sollen um's Leben gekommen sein. Nach den letzten Nachrichten beziffert man ihre Zahl mit zwölf.

— (Besondere Begünstigung) für Klassenloskäufer, deren Lose nicht gezogen werden, bietet die größte Klassenlos-Verkaufsstelle des Landes, die Nationale Wechselstuben-Actiengesellschaft in Budapest. Prospekte verwendet genannte Anstalt auf Verlangen gratis und franco. — (Eine Brandkatastrophe.) Aus Frankfurt a. M. wird vom 25. d. gemeldet: Ein furchtbares Unglück verheert die Bewohner von Frankfurt in Aufregung. Nachmittags um 3 Uhr entstand in der großen chemischen Fabrik „Elektron“ im Vororte Griesheim aus unbekannter Ursache ein Brand. In einer Abteilung, wo eine Granatenerfüllung aus Schwefel, Salpeter und Carbol hergestellt wird, war das Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr war mit den Löscharbeiten beschäftigt, als eine furchtbare Explosion sich ereignete. Wahrscheinlich wurden die Thonkrüge, in denen das Phenol aufbewahrt wird, von den Flammen ergriffen und explodierten. In dem Raume sind 18 solche Apparate, jeder mit 100 Kilogramm Carbol. Die Katastrophe war denn auch von furchtbarer Gewalt. Ein Augenzeuge sagt, daß im Umkreise des Fabrikgebäudes vollkommene Dunkelheit herrschte. Der Qualm, der Staub, zertrümmertes Fachwerk schlugen in einer gewaltigen Wolke, mit Flammen untermischt, nach allen Seiten. Es ist anzunehmen, daß zahlreiche Menschenleben dem Unglücke zum Opfer gefallen sind. Bestimmte Zahlenangaben liegen bis zur Stunde nicht vor. Indessen schätzt man die Zahl der Toten, Schwerver- und Leichtverwundeten auf ungefähr hundert. In Griesheim griff die größte Beistimmung an sich. Die Bevölkerung flüchtet scharenweise auf den nahen Exercierplatz der Frankfurter Garnison und in entfernte Theile des Ortes. Im Orte sind an vielen Häusern Beschädigungen entstanden und fast alle Fenster-scheiben sind zertrümmert. Die erschrockenen Bewohner schließen die Läden. Der Brand dauert fort. Bis 9 Uhr Abends wurden 15 völlig unkenntliche Leichen aus der von dichtem Qualm umhüllten Brandstätte herausgeschafft. Etwa 150 Menschen werden vermißt. Noch immer finden kleine Explosionen statt. Die ganze Größe des Unglücks wird sich erst morgen übersehen lassen.

— (Ein Sieg der ärztlichen Kunst.) Epochal sind die Fortschritte der medizinischen Wissenschaft zu nennen. Nur die Kunst des Heilens wollte sich nicht heben; eben jene ärztliche Disciplin, welche für die Menschheit allein einen Werth hat. Der Kranke will nur gesund werden, alles Andere läßt ihn kalt. In dieser Disciplin beginnt es, sich endlich zu rühren. Den Anstoß zu diesem Wechsel gab die neue Theorie über Krankheitsursachen, auf welchen der Budapester Arzt Dr. J. Kovacs (V. Váci-körút 18) seine neue originelle Heilmethode, die Hemopathie (Wutbehandlung) aufbaute. Die 14-jährige praktische Anwendung dieser neuen Heilmethode zeigte, daß viele chronische Erkrankungen des Körpers, welche als unheilbar gelten, in Wirklichkeit heilbar sind. Dies gilt von der Gicht, Asthma, organischen Herz-, Nieren-, Magen-, Darm-, Nerven-, Blasen- und Hautleiden. Allen jenen Kranken, die an einer der erwähnten Krankheiten leiden und bisher nirgends Hilfe gefunden, raten wir, die Hemopathie anzuwenden und den ärztlichen Rath des Dr. J. Kovacs (Budapest, V., Váci-körút 18) einzuholen.

— (Die Immatriculirung des deutschen Kronprinzen.) Aus Bonn wird vom 25. d. gemeldet: Der große Saal der Beethoven-Halle bot gestern ein schönes, buntes Bild. Die Farben aller Studenten-Conseuren mischen sich, die farbentragenden Verbindungen sind in ihren Kneipjaden erschienen; alle Farbenschattirungen vom Schwebelgelb und Zimmober bis zum Weiß sind vertreten. Die nicht

farbentragenden Studenten tragen dunkle Anzüge. Nicht wenige militärische Uniformen sind auch an den Kneiptischen zu bemerken. Die Bonner Königs-Hußaren stehen bekanntlich im steten Verkehr mit den Bonner Corps, namentlich mit den Borussen. Alle Galerien sind dicht besetzt; der Verkehr im Saale selbst ist auf das äußerste beschränkt. Zehn Minuten nach 8 Uhr betritt der Kaiser mit dem Kronprinzen und seinem Gefolge den Saal. Vater und Sohn tragen Uniform; der Kronprinz trägt die Uniform des 1. Garde-Regiments, während der Kaiser in der Ullta der Garde-Hußaren erscheint. Lärm und donnernde Hurrahrufe begrüßen die Fürsten. Der hohe Besuch wird von den Chargirten des Präsidiums mit blanken Schlägern zu seinem Sitze geleitet. Das erste allgemeine Lied steigt: „Wo zur frohen Feierstunde lächelnd uns die Freude winkt!“ Der Kaiser singt mit voller Stimme mit. Nach Schluß des Liedes trinkt er dem neben ihm sitzenden Kronprinzen zu. Dieser trägt noch nicht das Band der „Borussia“, in die er erst am heutigen Tage aufgenommen werden soll. Hiernach wendet sich der Kronprinz zu dem neben ihm sitzenden Minister v. Studt und lauscht aufmerksam dessen Worten. Das zweite allgemeine Lied steigt: „Der Gott, der Eien wachen ließ“; der Arndt'sche Schlachtgesang wird von der Corona mit wahrer Begeisterung gesungen, dann erhebt sich der Präsident, Studiojus v. Alvensleben, und hält mit lautstimmender Stimme die Rede zur Begrüßung des Kaisers, die mit einem Salamander auf den Kaiser schließt. Nach dem Salamander werden die Schläger geschwungen, donnernde Hurrahrufe erschallen. Dann tritt lautlose Stille ein, der Kaiser erhebt sich, um seine Rede zu halten. Nach der Rede des Kaisers durchbrauste endloser Jubel den Saal. Erst nach geraumer Zeit und nach mehreren in lautestem Tone gebotenen Silentium-Rufen des Präsidiums gelang es dem Studiojus Trenbelenburg Ruhe für seine Ansprache an den Kronprinzen zu verschaffen. Uebermals wird ein Salamander gerieben, wiederum bricht lauter Jubel aus, bis sich der Kronprinz erhebt und eine Antwort an die Corona richtet. Um 10 Uhr schießt der Kaiser mit dem Kronprinzen unter stürmischen Aclamationen den Comers.

— (Unzählige Anerkennungs-schreiben) und jene authentischen ärztlichen Aeußerungen, welche über die in den Spitälern der Hauptstadt, Provinz und des Auslandes unternommenen Versuche und deren vorzügliche Erfolge ausgestellt wurden, beweisen, daß die Joltan-Salbe das einzig sichere Mittel gegen Gicht- und Rheuma-Leiden ist. Per Flasche 2 Kronen in der Apotheke B. Joltan, (Budapest, V., Sétator-utca. — Depot in Hermannstadt J. C. Molnar's Apotheke, Heltauer-gasse.

Ungarisches Theater.

Hermannstadt, 27. April. Die Operette „Die Geisha“ von Sidney Jones ist hier von der diesjährigen Spielzeit des Bauer'schen Ensembles her fassam bekannt, eine Verbreitung über die Handlung und Musik ist daher füglich überflüssig. Das Werk selbst erfordert vor Allem eine glänzende Ausstattung. In dieser Beziehung bietet die Direction, namentlich was die blendende Pracht der Decorationen betrifft, für die hiesigen Bühnenverhältnisse geradezu Großartiges, das in den Schatten stellt Alles, was bisher im hiesigen Stadttheater geleistet worden ist. Aber auch im Punkte der Darstellung braucht die ungarische Gesellschaft den Vergleich nicht zu scheuen. Die Tänze des Chors bedürfen allerdings einer mehr glatten Gleichmäßigkeit, in allen übrigen Theilen steht das Ensemble auf gleicher Höhe, in manchen Einzelheiten sogar auf höherem Niveau. Die Palme des gestrigen Abends erkannte das sehr gut besuchte Haus den Damen Sjongory und Sarkanyi zu. Erstere gab die Molly mit unvergleichlicher Grazie, unübertrefflichem Effic und entzückender Schmelerei. Sie entzückte das Publicum, denn Vollenbeters in diesem Genre ist hier noch nicht gesehen worden. Letztere stellte eine gelanglich und auch schaupielerisch tadellose Mimosa. Beide Künstlerinnen mußten ihre Hauptnummern wiederholen.

Anspruch auf Antheil am Erfolge haben noch Frau Németh als Juliette, dann die Herren Szarvasi (Fairfax), Szabo (Katana), Toth (Cunningham), Wago (Polizeichef) und Fényesi (Vun-Tsch). Letzterer mußte ungezählte Male den Hervorrufen Folge geben und den ganzen Vorrath seiner Couplets erschöpfen.

Original-Telegramme. Berlin, 27. April. Die Regierung beklagt sich bitter über die fortwauernde Verschleppung der Canalvorlage in der Commission. Frankfurt a. M., 27. April. Der Eisenbahnverkehr mit Griesheim ist eingestellt; die meisten Einwohner flüchten in panischem Schrecken hierher. Die Zahl der Todten dürfte 15 nicht übersteigen; 60 Schwerverletzte liegen im hiesigen Spital. Fremden-Liste vom 27. April. Hotel Römischer Kaiser. Borr, Director, von Kronstadt; Unger, Kaufmann, von Nürnberg; Gwalsch, Kaufmann, von Göding; Popovics, Hartig, Kaufmann, von Kaufenburg; Walter, Jaktoner, Banetsch, Frölich, Kaufleute, von Wien; Lustig, Schaffer, Herzog, Kaufleute, von Budapest. Hotel Neutürer. Bauer, Theater-Director, Gasliga, Kaufmann, von Wien; Knopf, Kaufmann, von Berlin; Schmidt, Kaufmann, von Kronstadt. Hotel Welker. Schöfing, Reisender, von Wien; Schwarz, Mandaal, Beamte, von Kaufenburg; Constantinescu, Kaufmann, von Kimm; Reib, Kaufmann, von Budapest; Simon, Kaufmann, von Bukarest. Hotel Habermann. Kövösi sammt Familie, Schauspieler, von Budapest. (Eingefendet.)

Foulard-Seide 65 Kreuzer bis fl. 3.65 per Meter für Blouen und Roben, sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß und farbig von 65 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter. In Jedermann franco und verzollt in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.), Zürich.

Ungarisches Theater in Hermannstadt. Direction: G. F. Micsel. Sonntag den 28. April 1901: Nachmittags-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen: Kornevillei harangok. Große romantische Operette in 3 Acten von Clairville und Ch. Gabet. Musik von Robert Planquette. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Abends halb 8 Uhr: A gyimesi vadvirág. Original-Schauspiel mit Gesang in 3 Acten von Stefan Géczy. Montag den 29. April 1901: Ocskay brigadéros. Historisches Schauspiel mit Gesang und Musik in 4 Acten von Franz Herzog. Anfang halb 8 Uhr Abends.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 26. April. 40%ige ung. Gold-Rente ... 117.60 1860-er Lose ... 140.75 40%ige Kronen-Rente ... 92.80 Deferr.-ungarische Bank-Actien ... 1678.— 4 1/2%ige St.-G.-Anl. i. Gold 121.— Ungarische Credit-Actien ... 695.— 4 1/2%ige „ „ i. Silber 100.10 Deferr.-ungarische Credit-Actien ... 690.50 5%ige ung. Döbain v. J. 1876. 118.60 20 Francs-Stücke ... 19.08 4 1/2%ige Grundentl.-Obligationen. 98.— Deutsche Reichsmark ... 117.55 4 1/2%ige ungar. Grundentl.-Obligat. 98.60 London a vista ... 240.20 Ungarische Prämien-Lose ... 173.75 Paris a vista ... 95.45 4 1/2%ige Theilhabergewinnungs-Lose ... 141.25 4%ige Deferr. Kronen-Rente ... 97.50 4 1/2%ige Deferr. Papier-Rente. 98.45 R. u. L. Ducaten ... 11.33 4 1/2%ige Silber-Rente. 98.05 Italiensische Banknoten ... 90.55 4 1/2%ige Deferr. Gold-Rente ... 117.90 4 1/2%ige Pfandbriefe der Hermannstädter Bodencreditanstalt mit 4 1/2% jähr. Verz. 99.25 eff. 1901. 99.25

Wechselstube der Bodencreditanstalt in Hermannstadt. Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu constanten Bedingungen. Austünfte kostenfrei. (169) 59

Kundmachung. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die **Vordirection der städtischen Straßenfeuer** (Abtheilung der öffentlichen Gemeindearbeitspflicht) **pro 1901** in der Zeit **vom 28. April bis 6. Mai 1901** hierantrags **zur allgemeinen Einsichtnahme** aufliegt und daß **Recurse** hiergegen **in der gleichen Frist** beim gefertigten Magistrat einzubringen sind. Hermannstadt, am 25. April 1901. Der Magistrat.

Arverés. A nagyszobeni m. kir. állami elmegyógy-intézetben kiselejtezett 127 drb. vaságy, 11 drb. polituros vaságy és 172 drb. festett faágy, ugyszintén ruha- és fehérnemű-foszlányok is a folyó hó 29-én, hétfőn, délután 2 órakor, tartandó arverés útján eladatnak. [391] 2-2 Nagy-Szeben, 1901. április 25-én. A nagyszobeni m. kir. állami elmegyógy-intézet igazgatósága.

Aufgenommen wird ein Fräulein, welches ungarisch und deutsch schreibt und spricht, zum **Control-Blod-Jucasso**; dieselbe soll auch das Kleidermachen verstehen. Offerte mit Photographie sind zu richten an **A. Boskovitz, Optiker, Klausenburg, Hid-utca 4.** Dasselbst wird auch eine **alleinstehende Köchin** aufgenommen. [393] 1-3

Ein Practikant aus gutem Hause mit entsprechender Schulbildung findet Aufnahme in der **Leinwand-Handlung und Wäsche-Confection** **Karl Jauernig,** Hermannstadt, Heltauer-gasse 8. (374) 3-3

Anzeiger für Delicatessen und andere Saison-Artikel der Firma **Franz Jahn Söhne,** Reispurgasse 2. Kleiner Ring 31. **Schaf-Käse** l-a neuer in Tannenrinde und Därmen, **Székler-Käse** per Kilo 60 Kr. **Neue Kartoffeln, neue Erbsen, ff. Spargel.** [399] 1

Bestes, vollkommen trockenes, billigstes **Buchen-Brennholz** ungeschwemmt, per Meterklasten **11 fl. 50 Kr. ab Magazin, mit Zustellung in's Haus 12 fl., — geschnitten in's Haus gestellt 13 fl. 50 Kr., — geschnitten und gespalten in's Haus gestellt 14 fl.** [23] 16 Bestellungen nimmt entgegen **Joh. J. Keil,** Mehl-Niederlage, Grosser Ring II, **G. Orendt** und **W. Feiri,** Heltauer-gasse 45, **Josef Schwarz,** Kaufmann, Saggasse 8, **Karl Mühlsteffen,** Färber-gasse 19. **Karl Roth,** Reussbachgasse Nr. 7.

Eine neue Salzmühle mit Schwungrad und ein **Vorstehhund,** 14 Monate alt, racerein, zu verkaufen **Elisabethgasse 79.** (394) 1-2

Für Fiaker geeignete **Wohnung** sammt Ställen, **Wagen-Remise** etc., vom **1. Mai** zu vermieten, eventuell das **Haus** zu verkaufen. Näheres **Franziskanergasse 20.** (392) 4

Wohnung, bestehend aus **3 Sofzimmern** etc., Monatsmiete 10 fl. ö. W. sammt Wasserzins, zu vermieten und eventuell **sofort** zu beziehen **Grosser Ring Nr. 9.** (30) 5

Rosen in schönsten, bestbewährten Sorten, auf gesunde, schlanke Wildlinge oculirt, ferner **Odier-Pelargonien** in allen Farben und grosser Auswahl, **Edeldahliaen,** grossblumige **Canna** und **Teppich-Pflanzen** empfiehlt die Gärtnerei des **Verschönerungsvereins Hermannstadt.** Preisverzeichnisse kostenlos. (392) 1-1

Verschiedene Möbel, darunter eine vollständige Garnitur, sind **billig** zu verkaufen: **Turnschulgasse Nr. 1.** [254] 4

Haus-Verkauf. Ein Haus in frequenter Straße mit **Licenz-Recht,** zugleich auch sehr geeignet für eine **Fabrik-Anlage** oder andere größere **Unternehmung,** mit einem reinen **Zins-erträgniß von 1600 fl. jährlich,** ist wegen **Ueberfiedelung aus freier Hand um 17.000 fl. zu verkaufen.** Baargeld 8000 fl. erforderlich. Auskunft wird erteilt **Reissensfeldgasse 15, I. Stock, Hermannstadt.** [222] 11-11

Bur gef. Beachtung! Endesgefertigte erlaube mir, hiemit dem hochgeehrten p. t. Publicum bekannt zu geben, daß ich die **Sonnen- und Regenschirm-Erzeugung** und **Reparatur-Werkstätte** meines verstorbenen Gatten **Friedrich Klein,** wie in bisher bekannter solider und billiger Ausführung auch weiterhin selbst führe. Gleichzeitg erlaube ich, das uns bisher geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen. (356) 3-3 Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Friedrich Klein's Witwe,** Sonnen- und Regenschirm-Erzeugerin, **Reispurgasse Nr. 7.**

Bade-Anstalt auf der unteren Promenade

Wannen-Bäder:

mit Wäsche	50 fr.	für Sections-Mitglieder:	
ohne Wäsche	40 fr.	mit Wäsche	40 fr.
		ohne Wäsche	30 fr.

Bei Abnahme von 10 Karten entsprechender Nachlaß.

Kneipp - Curen — Massagen — Kaltwasser - Curen.

Sections-Mitglieder genießen bei Letzteren 15% Ermäßigung. [990] 22

Section „Hermannstadt“ S. K.-V.

Geschäfts-Eröffnung!

Erlaube mir, einem geehrten p. t. Publicum, sowie den geehrten Herren Baumeistern die höfliche Anzeige zu machen, dass ich nach 12-jähriger Thätigkeit aus der Möbel-Fabrik Fritz W. Elges ausgetreten und am hiesigen Platze

Elisabethgasse Nr. 5

Werkstätte für Bau- und Möbel-Tischlerei

errichtet habe.

Indem ich bei etwaigem Bedarf von Bau- und Möbel-Arbeiten, Wohnungs-Einrichtungen, Möbel-Verpackung bei Uebersiedelungen, sowie Tapezierer- und Decorations-Arbeiten um gefällige Aufträge bitte, wird es mein Bestreben sein, meine werthen Kunden sowohl durch solide und schöne Arbeit, sowie auch durch grösste Pünctlichkeit bei bescheidenen Preisen zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Karl Müller.

[351] 2-3

Großes Lager in Traversen.

Preis waggonweise fl. 19.50 100 Kilo.
Preis bei kleineren Quantitäten fl. 11.— 100 Kilo.

U - Eisen, Eisenbahnschienen,

Kudsirer Stabeisen

zu sehr billigen Preisen

bei

Andreas Rieger,

landw. Maschinenfabrik, Eisengießerei und Eisenwaaren-Handlung,
Hermannstadt. [341] 3-20

Licitations - Kundmachung.

In den Amtlocalitäten der Hermannstädter Pfand-Leih-Anstalt, Fleischergasse Nr. 19, findet am

1. Mai d. J.

und den darauffolgenden Tagen, jedesmal von 7 bis 12 Uhr Vormittags und von 1/3 bis 6 Uhr Nachmittags die [246] 3-3

Licitations

der bis zum 31. März d. J. verfallenen Pfänder statt. Mittwoch den 1. Mai wird mit dem Verkauf der Pretiosen begonnen, Freitag und Samstag kommen die Effecten zur Licitations.

Verfallene Pfänder können bis zum Beginn der Licitations ausgelöst oder umgesetzt werden. Diesbezügliche Correspondenzen finden nur dann Berücksichtigung, wenn dieselben spätestens am 30. April einlangen und mit dem Pfandchein auch derjenige Betrag eingekassiert wird, welcher die Zinsen sammt Spejen behufs Umschreibung, oder bei gewünschter Auslösung außer Zinsen und Spejen auch das Darlehen deckt. Hermannstadt, 1. April 1901.

Die Hermannstädter Pfand-Leih-Anstalt.

Ein Præctifant

wird zur Erlernung der Handlung aufgenommen. [371] 2-3

Wo? — sagt die Administration dieses Blattes.

Achtung! Wer seine Uhr gut und billig reparirt haben will, der komme am **Grossen Ring Nr. 5.**

Uhren zu staunend billigen Preisen!
Sehr feine Wecker-Uhren kosten nur fl. 1.60. Feine Nickel-Uhren von fl. 2.— aufwärts. Silber-Uhren von fl. 3.— aufwärts.

Neuheit! Tisch-Uhren im Nickel-Gehäuse, mit einmaligem Aufzug 30 Stunden gehend, kosten nur 1 fl. 20 kr.

Hochachtungsvoll

F. Salzinger, Uhrmacher,
Hermannstadt, Grosser Ring 5
(vis-à-vis dem Bruckenthal'schen Palais).

NB. Für die bei mir gekauften und reparirten Uhren 3-jährige Garantie. [354] 3-3

Zur Vermeidung etwaigen Irrthums

gestattet sich die unterzeichnete Firma, ergebnis darauf aufmerksam zu machen, daß ihr nicht blos die ausschließliche Vertretung der **Reinhold-Pianos** übertragen wurde, sondern auch **„Koch & Korselt-Pianos“** in musterzüglicher Auswahl ebenfalls in Hermannstadt einzig in **F. A. Kauffmann's Clavier-Salon** auf Lager sind. Eine hierauf bezügliche Mittheilung der Firma **Koch & Korselt** wolle man gefälligst in Nr. 8221 des „Siebenb.-Deutschen Tageblattes“ (diesjährige Neujahrs-Nummer) nachsehen. In den besten und bewährtesten Modellen der modernen Clavierbau-Technik hält sich bestens empfohlen [53] 9-13

F. A. Kauffmann,

Clavier- und Harmonium-Handlung,

Hermannstadt, Reisporgasse Nr. 11.

Preislisten gratis und franco.



Nr. 190 B.

Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr.
50 Millim. Durchmesser, Doppelmantel, gravirt, mit neuer innerer Zeigerstellung, solides gutes Werk fl. 7.75.

JULIUS ERŐS

Hermannstadt,
Heltauergasse Nr. 3.

Siebenbürgens grösstes

Uhren-, Juwelen-, Gold-

und

Silberwaaren - Lager

empfehl billig und preiswerth alle Erzeugnisse der

Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.



Nur gute, solide Waare.

Billige Preise, gewissenhafte Garantie. [821] 54

„Meridionale“

Sagel- und Rück- Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Ungarn:

Budapest, Váci-utca 20, im Hause der Riunione Adriatica di Sicurtà.

Disponent: Baron Friedrich Podmaniczky.

Vollingezahltes Actiencapital 3.000.000 Kronen. — Reservefond 2.383.774 Kronen.

Die unter dem Schutze der Riunione Adriatica di Sicurtà gegründete Gesellschaft versichert allerlei Saaten gegen Sagel zu vorthelhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien. Versicherungs-Untage übernehmen und Aufklärungen ertheilen bereitwilligst alle General-, Haupt- und Bezirks-Agenturen der Riunione Adriatica di Sicurtà. [336] 1-3

Haupt-Agentenschaft in Hermannstadt:

Fritz Berwerth, — Secretär J. Wandschneider.

In der **Güte** meiner Waaren liegt die

Billigkeit

und die rühmlichst bekannte **Solidität** meiner Preise.

Mode-Seidenstoffe in reizenden Ausführungen aller Arten, per Meter von Kronen **1.36** bis K. **15.—**

Mode-Wollstoffe in allen erdenklichen Variationen per Meter von Kronen **1.70** bis K. **9.—**

Mode-Waschstoffe in allen existirenden Arten per Meter von **42** Heller bis K. **4.20**

Hervorragend schöne Nouveautés in jedem Genre in unerreicht grosser Auswahl.

Alle Aufträge von K. 10.— aufwärts portofrei.

Waarenhaus **D. LESSNER** WIEN,

VI., Mariahilferstrasse Nr. 81-83. [165] 9

Provinz-Aufträge von 10 Kronen aufwärts portofrei.

Für die Provinz Muster und Prachtkataloge gratis und franco.

Bei Muster-Bestellungen Angabe der Preise wie der Art der Stoffe dringend erbeten.

Siezu eine Beilage.

Edle Harzer Canariensänger!
 Sobl- u. Bogenrollen verjendend gegen Nachnahme von 8—20 Mk. Prospekte gratis.
W. Heering, St. Andreasberg (Harz) 427.
 (396) 1—6

Das **Kaffee- und Thee-Importhaus**
 von **M. Kneller,**
 Wien, III., Hauptstrasse 114,
 Zoll-Lager Wien — Freihafen-Lager Fiume u. Triest,
 empfiehlt sich als billigste, absolut reelle directe Bezugsquelle nur garantirt reinschmeckender roher und gebrannter Kaffees zu äussersten Preisen. Der Versandt erfolgt von 5 Kg. aufwärts franco verzollt nach jeder Poststation und werden auch mehrere Sorten in einem Paquet verpackt effectuirt. (158) 9—20

Kaffee roh per Kg.

Superior	fl. kr. 10	Quatemala, tiefblau	fl. kr. 65
Bourbon	15	Manilla	45
Cuba, grossbohlig	20	Portorico I.	55
Cuba Santagio, grün	30	„ II.	60
Perl, fein	35	Portocabelle	65
„ Preims	40	Madras	60
Bourbon	45	Java Batavia	60
Lavé, grün	40	„ Tscherbou	65
„ gross-		„ Simarang	70
bohlig	45	Jamaica St. Lucia	60
Liberia Riesenkaffee	45	„ Trundad	70
Domingo Martique	45	Ceylon, grün	80
Quatemala, grün	55	Menado	90
„ gross-			
bohlig	60		

Kaffee gebrannt per Kg.

Superior	fl. kr. 30	Wiener Melange	fl. kr. 65
Bourbon	40	Mischung fein	85
Cuba, grossbohlig	45	„ II.	95
Cuba Santagio	50	„ III.	2 1/2
Perl I.	55	Imperial	2 40
„ II.	60	Thee, russisch, feinst,	
„ III.	65	per Kg. v. fl. 1.90 bis fl. 8.—	

Einzelne Muster gratis u. franco.

Eine hervorragende Fabrik
 (technische Special-Artikel) sucht **Vertreter**

zu günstigen Conditionen zu engagiren.
 Reflectanten, welche in Fabriken eingeführt sind, wollen ihre Offerte unter „L. L. 8259“ an **Haasenstein & Vogler** (Jaulus & Co.), Budapest, richten.
 (399) 1 2

Schlesische Leinwand!

1 Stück 1/4 breit, 20 Meter lang,	Gebirgsleinwand	fl. 2.80
1 " " " " " "	Bauernleinwand	fl. 3.10
1 " " " " " "	Kraffleinwand	fl. 3.70
1 " " " " " "	Hausleinwand	fl. 4.80
1 " " " " " "	Flachsleinwand	fl. 6.70
1 " " " " " "	Oxford oder Bettzeug	fl. 4.40
1 " " " " " "	Betttücher	fl. 4.20

Für gute Waaren und richtiges Maß wird garantirt.
 Muster franco und gratis. Versandt per Nachnahme.
Johann Stephan,
 Freudenthal, Oesterreichisch-Schlesien.
 (570) 39—50

Wer an Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Asthma, Bluthusten, Husten, Heiserkeit leidet, insbesondere aber, wer den **echten Polygonum-Thee** sucht in sich veripirt, verjache es mit **Epstein's** **echtem Polygonum-Thee.** Er wird sich überzeugen, daß dieser Brustthee oft selbst in solchen Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben, Besserung und Heilung bringt. Es gibt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden so zahlreiche, oft überraschende Erfolge erzielt wurden, wie mit **Epstein's** **Polygonum-Thee.** — **Epstein's** **echter Polygonum-Thee** darf auf Grund vieljähriger Erfahrungen mit Recht als das vorzüglichste und billigste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege empfohlen werden. **Preis per Paquet K. 1.20 zollfrei.** Broschüre mit ärztlichen Gutachten, Anerkennungen und genauer Gebrauchsanweisung gratis und franco. Verkaufsstellen habe nirgends, sondern verschende, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen, nur direct. (167) 5
 Einzige Bezugsquelle für Epstein's echten Polygonum-Thee: **F. Epstein, Dresden, Fürstenstr. 14.**

TECHNISCHES BUREAU
 ZUM SCHUTZE DES GEWERRLICHEN EIGENTHUMS
JOS. REISS & Co.
 (BEID. PATENTANW.)
 BUDAPEST VII. KEREPESI-ÚT 40.

Wirksamer Schutz von Erfindungen, Mustern und Waarenzeichen. Erwirkung und Aufrechterhaltung von Patenten. Vermittlung zwischen Erfinder und Fabriken.

Energische, erfolgreiche Vertretung in **Rechtsstreitigkeiten.**

Firmenmitglieder: (572) 4—6

Josef Reiss, Ingenieur,
Victor Takács, beedeter Patentanwalt, ständiger amtlicher Sachverständiger der kön. Gerichtshöfe Budapest, Pester Landbezirk und Pressburg.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.
Weltartikel, Export nach allen Ländern.
CHIEF-OFFICE 48. BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.
 Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.
 Unübertroffen gegen alle **Brust-, Lungen-, Leber-, Magen-** und alle inneren Krankheiten. Außerlich das erfolgreichste **Wundheilmittel.**
 Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrierten grünen **Nonnen-Schutzmarke** und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt.** — Jahresproduction nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons **4 Kronen.** — Ein Probe-Flacon nebst Prospect und Verzeichniss der Depôts aller Länder der Erde **1 Krone 20 Heller.** — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

A. Thierry's Centifolien-Salbe
 (genannt **Wundersalbe**), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, Krebsartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und vertheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrunnenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für **1 Krone 50 Heller** nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduction 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man meide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingetragene Firma: **Apotheker zum Schutzengel des A. Thierry.** Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern **bestelle direct** und adressire an:
Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch - Sauerbrunn.
 (Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) — (Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

Mütter! (2 2) 8 25
 Ehe Sie einen Kinderwagen kaufen, beschütigen Sie oder lassen Sie sich einen reich illustrierten Katalog gratis kommen von den neuen hygienischen, zum Liegen und Sitzen verstellbaren Wagen.
Grösste Reinlichkeit! **Höchste Eleganz!**
 Empfohlen von ärztlichen Capacitäten!
L. Baumann,
 k. u. k. Privilegiums-Inhaber in Wien, VI., Millergasse 6.
 Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt, nur echt, wenn nebenstehende Schutzmarke am Boden des Wagens sich befindet.

MASCHINENFABRIK
INGENIEUR
MAX KORN & Co.
WIEN
 WÄHRING, THERESIENGASSE 9.
 SPEZIAL-ERZEUGUNG
 ALLER ARTEN
 HOLZBEARBEITUNGS U. WERKZEUGMASCHINEN
 (173) 5—6

CHEMISCHES INSTITUT
DER K. U. UNIVERSITÄT
KRISTÁLY
 SZT. LUCASBADER
 BERGQUELLE
 IST EIN SEHR REINES
 DOPPELT KOHLENSAURES
MINERALWASSER
 ZU HABEN
 IN SPEZEREILADEN,
 CASHÄUSERN
 UND
 WAGGON-RESTAURANTS

Das beste und billigste Mineralwasser.
 Von mehreren Hundert hervorragenden Aerzten empfohlen. (979) 22

Das Grösste!
 Confections- und Modewaarenhaus der Monarchie
Ludwig ZWIEBACK & Bruder,
 Wien, VI/2., Mariahilferstrasse 111,
 versendet, trotz anerkannt concurrenzloser Billigkeit der Preise und vorzüglichsten Waaren-Qualitäten, sämtliche Aufträge über
10 KRONEN
 innerhalb Oesterreich-Ungarn, Bosnien und der Herzegowina
FRANCO.

Gänzlich portofrei werden also alle Waaren, laut unseren sämtlichen Katalogen und Mustersendungen, wie **Confection, Toiletten, Hüte, Stoffe, Teppiche, Leinenwaaren etc.** zugestellt, sobald der Auftrag den Betrag von **K 10.—** überschreitet. [240] 6—6

Sehenswerthe Mustercollectionen, das Schönste, Modernste und concurrenzlos Preiswürdigste in garantirt soliden **Woll-, Wasch- und Seidenstoffen** enthaltend, wie auch Modehefte über allerletzte Neuheiten gratis und franco.

Mit Bezug auf die h. Verordnung Ihrer Excellenzen des k. ung. Cultus- und Unterrichtsministers und des k. ung. Handelsministers Z. 94366/1899, beziehungsweise 66366/1900 verständigend wir die löblichen Schulbehörden und die Herren Vorstände der k. ung. Postämter, dass das

staubbundene und Desinfections-Mittel

Fonagy's Dustless

auf den unten bezeichneten Gebieten einzig und ausschliesslich nur bei uns zu beschaffen ist. — Mit Aufklärung stehen wir gerne zu Diensten.

[151]9-10

Im Hermannstädter Comitatz: Franz J. Wagner, Hermannstadt.

Im Fogaraser Comitatz: J. János, Fogaras.

Im Szászrégener Bezirk: Traugott Wachner, Szász-Régen.

Gute Uhren billig! Mit 3-jähr. schriftl. Garantie... Hanns Konrad, Uhren-Fabrik und Goldwaren-Exporthaus Brnx (Böhmen).

Kwizda's Restitutionsfluid. Preis 1 Flasche K. 2.80. Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch...

Richter's Anker-Bain-Extrakt Liniment. Capsici compos. ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gefätsungen angewendet wird.

SPECIALIST IN BANDAGEN! Die orthopädische Kunstanstalt von J. KELETI empfiehlt allen Bruchleidenden ihre allerneueste im Jahre 1900 k. u. k. patentirte Bandage modernsten Systems.

JOANNOVITS BOME BUDAPEST, IV. Váci-utca 25. sz. ENORME AUSWAHL IN ECHT PERSER- UND SNUYRATAPPICHEN.

GEGEN GICHT UND RHEUMATISMUS KRIEGER'S REPARATOR wird seit Jahrzehnten mit grossem Erfolge angewendet, mittelst welchem im St.-Rokusspital von 126 Fällen in 129 vollständige Heilung erzielt wurde.

DURATOR Väterländisches Produkt. macht durch einfaches Bestreichen der Schuhsohlen selbst für Feinleder so haltbar und wasserfestlich.

J. PSERHOFER'S Blutreinigungspillen. altestes, ärztlich empfohlenes Hausmittel gegen alle Folgen schlechter Verdauung.

BUDAPEST'S NEUESTE BEBENSCHÜNDIGKEIT BELVÁROSI KÁVÉHAZ IV. Kilyó-tér 2. (Palastr.) (Ereherzogin Klottid.)

Die besten Uhren solidesten und modernsten Juwelen gegen RATENZAHLUNG bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns erstes und grösstes Geschäft.

FRATELLI DEISINGER versendet aus Fiume oder Triest 4 1/2 Kg. Cuba-Kaffee geklaubt 15 Kronen 30 Heller franco und verzollt.

Continental Bodega Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Chablis, Rhein und Moselwein.

KAISERBAD Winter und Sommerkurort BUDAPEST. Schwefeltherme I. Rangos Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad.

Wenn ihr Haar grau wird, benützen Sie den Zoltan-schen STELLA WASSER welcher nicht färbt, sondern gibt dem Haare die ursprüngliche Farbe zurück.

MARGITKREM ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Vervollkommnung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das. Folies'sche.

Wer Kinder haben will! Oesunde, wer selbst nicht krank sein will, benütze Feller's ELSA-FLUID Tausende Dankschreiben! Heilt die meisten Krankheiten!

Brady's MARIAZELLER MAGENTROPFEN Seit 200 Jahren bekannt u. anerkannt vortüchlich wirkend bei Magenleiden, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung etc.

TURUL feinste egyptische GESUNDHEITS-CIGARETTEN-HÜLSEN 100 Stk. 30 Heller, 2000 Stk. 7 Kronen, 5000 Stk. 15 Kronen versendet franco.

MAUTHNER'S SAMEN WELCHE SEIT 26 JAHRE DIE ANERKANT BESTEN MAUTHNER SIND. LIEFERT EDMUND MAUTHNER KAYS-U-KÖNIG-HOF-LIEFERANT - SAMENHANDLUNG.

Oh weh! Bei Husten, Heiserkeit wirken rasch u. Effen! EGGER'S BRUSTPASTILLEN Eine Schachtel Kr. 1 und Kr. 2. Probeschachtel 50 Heller.

BENZIN-MOTOREN u. GASMOTOREN zu industriellen u. volkswirtschaftlichen Zwecken von der Fabrik OSERS & BAUER sind die besten und vornehmsten unter den existierenden Konstruktionen.

PATENTE VERWERTUNGS-UNTERNEHMUNG BUDAPEST, VII. ERZSÉBET-KÖRÜT 17. Nachahmung, Verwertung und Inangriffung von Patenten Marken und Modellschutz-Registrierung in Ungarn und Ausland.

GOLIAT MALZBIER. Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient auch für Heilzwecke. EMPFOHLEN durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korápy und Dr. Kóty bei Rheumatismen, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, Schwächezuständen etc.

100.000 LOOSE. Die chancenreichste Lotterie der Gegenwart ist die k. u. ung. priv. KLASSENLOTTERIE. Bestellungen sind zu richten: GAEDICKE & BUDAPEST IV., Kossuth Lajos-utca 17.

Unrecht und mit glänzendem Erfolge angewendet bei: Asthma, Gicht, Herz-, Nieren-, Magen- und Darmleiden, Nervenkrankheiten (Hysterie u. Neurasthenie), Blut u. Hautkrankheiten. Schützt vor Schlaganfall u. Geistesstörung. Beantwortet honorirt Briefe.

Blutbehandlung - Hemopathie. Begleitet und unterstützt die Blutreinigung durch die Hemopathie. Med. Dr. I. KOVÁCS Hemopat. ordnirt in seiner Anstalt Budapest, V. Váci-körút 18.

Chemisch reines Eisen, Erst-Präparat des Felle'schen, empfohlen für Genuß, kann mit Felle'schem Eisen, besonders vorteilhaft bei Verdauungsstörungen und Darmkrankheiten, Lungenerkrankungen, Blutarmuth, Schwäche etc. Anwendung. Jeder Art bei Apotheken, Buchhandlungen, Drogerien, etc. Dr. LASZLO FERENCZ, Budapest, V. Gresha-utca 7.

TROPON starkes Nervenmittel

Jugon-dana, Tropo-Quinolon, Tropo-Zweck, Tropo-dana, Tropo-Milch, Tropo-Kindermilch, Eisen-Tropo. Zu haben in jeder Apotheke. - Fabrik und Hauptvertrieb: DR. RÖDER & COMP. KIOSTORNBURG.